

## Nachdenklicher Auftakt bei Young Euro Classic

Es ist diese Lebensfreude, die Menschen aller Generationen in freien Demokratien haben, die den verblendeten Terroristen ein Dorn im Auge sind. Während Toleranz zu den Maximen unserer Gesellschaft gehört, gilt bei diesen Verbrechern nur ihre Ideologie mit einer ganz simplen Sichtweise. Wer sich nicht ihrem „Glauben“ anschließt, muss vernichtet werden. Die Anschläge in Spanien, einen Tag vor Beginn des größten Festivals für Jugendorchester, Young Euro Classic, gingen natürlich nicht spurlos an dem Eröffnungskonzert vorbei. Und so begann es auf Wunsch der Musiker des Schleswig-Holstein Festival Orchesters mit einer Schweigeminuten.

Auch die Redner der Veranstaltung, Kultur-Staatsministerin Monika Grütters und Berlins Kultursenator Klaus Lederer gingen auf die Terroranschläge ein. Unsere Kultur sei die schärfste Waffe gegen den Terror, sagte Klaus Lederer und leitete über zum eigentlichen Anlass des Zusammenseins im Konzerthaus am Gendarmenmarkt.

Zum 18ten Mal in Folge sprach dann Willi Steul, Vorsitzender des Deutschen Freundeskreises europäischer Jugendorchester e.V. die Worte: „Hiermit ist Young Euro Classic eröffnet!“ So wie sich der Vorstand des Veranstalters durch Kontinuität auszeichnet, so auch das Festival. Das hohe Niveau, das die jungen Künstler zu Gehör bringen, begeistert jedes Jahr wieder aufs Neue.



© MUTESOUVENIR | Kai Bienert

Mit Joseph Haydns Konzert für Violoncello Nr. 1 begann das Festival. Der 24-jährige französische Cellist Bruno Philippe und das Schleswig-Holstein Festival Orchester versetzten das Publikum in eine leichte Wohlfühlstimmung wie nach einem Glas guten Rosé.

Nach der Pause ging es allerdings zur Sache. Zur Aufführung gelangte die aus zehn Sätzen bestehende und eine gute Stunde dauernde „Turangalila Symphonie“. Sie wurde 1948 vom französischen Komponisten Olivier Messiaen (1908-1992) erschaffen. Die Uraufführung fand am 2. Dezember 1949 in Boston durch das Boston Symphony Orchestra unter dem Dirigenten Leonard Bernstein statt, der den erkrankten Orchesterleiter Sergei Kussewizki vertrat. So ergibt sich zufällig die Verbindung zwischen Leonard Bernstein und dem SHFO, denn Bernstein war es, der vor 30 Jahren dieses Orchester gründete, das bis heute eines der bedeutendsten und hellsten kulturellen Nordlichter darstellt.

Auch die Verbindung Bernsteins zum Konzerthaus am Gendarmenmarkt ist unvergesslich. Daran erinnerte Kulturministerin Grütters.



Foto: picture-alliance / dpa

Am 1. Weihnachtsfeiertag des Jahre 1989, wenige Tage nach dem Fall der Mauer, führte Bernstein in dem damals noch Schauspielhaus benannten Gebäude Beethovens Neunte auf. (Foto) Erst- und einmalig änderte Bernstein den Text von Friedrich von Schillers Ode an die Freude. Statt „Freude schöner Götterfunken“ rief der Chor „Freiheit schöner Götterfunken.“ Nur ein Jahr später verstarb leider Leonard Bernstein in New York mit 72 Jahren. Neben unzähligen klassischen Kompositionen verdanken wir ihm vor allem das Musical „West Side Story“ mit diesen wunderbaren Liedern.

Nun, wunderbar oder gar melodisch fand ich an der Symphonie „Turangalila“ wenig. Zuerst das Positive. Dieses, sagen wir mal schwierige Werk, erfordert äußerste Konzentration der Musiker und einen hohen Einsatz. Und das über eine Stunde lang. Der Applaus am Ende war grandios, wie die Leistung der

jungen Künstler und ihres Dirigenten Christoph Eschenbach.

Das Werk setzt sich nicht aus melodisch zusammenhängenden Sätzen zusammen. Es sind größtenteils ähnlich klingende, meist sehr laute und das ganze Orchester einbeziehende Klänge. Mal denkt man, gleich beginnt die „West Side Story“, mal ist zu befürchten, dass die „Glorreichen Sieben“ über die Bühne reiten. Ins Reich der Träume konnte einen diese Musik nicht versetzen. Ich gebe es zu, mich hat das Werk deutlich überfordert. Aber, dafür ist Young Euro Classic da. Nicht nur der klassische Mainstream, der uns so angenehm ist und erfreut, sondern auch mal ins Archiv schauen und Ungewöhnliches auf die Bühne zaubern. Die ganz hohen Töne auf der Tastatur eines Klaviers befinden sich rechts. Und Di Wu, die chinesisch-amerikanische Pianistin, durfte sich an diesen Tasten abarbeiten, was heute noch in meinen Ohren nachklingt.



© MUTESOUVENIR | Kai Bienert

Knapp 100 Musiker brachten alle Instrumente auf die Bühne, die im Fundus eines Orchesters vorhanden sind und teilweise selten aufgebaut werden. Zum Einsatz kamen: 2 Flöten, Piccoloflöte, 2 Oboen, Englischhorn, 2 Klarinetten, Bassklarinette, 3 Fagotte, 4 Hörner, 3 Trompeten in C, Piccolotrompete in D, Kornett, 3 Posaunen, Tuba, Klaviaturlackenspiel, Celesta, Vibraphon, Röhrenglocken, große Schlaginstrumentengruppe (Triangel, 3 Tempelblöcke, Holzblock, kleines Türkisches Becken, Hängebecken, Chinesisches Becken, Crashbecken, 2 Tamburine, Maracas, Tamtam, Kleine und Große Trommel; insgesamt 10 Perkussionisten) und eine große Streichergruppe, dazu kommen Klavier und Ondes Martenot als Soloinstrumente.

Insgesamt gesehen natürlich ein schöner und interessanter Abend.

**Und so geht es weiter an diesem Wochenende:**

(Karten gibt es noch. Es lohnt sich)

[www.young-euro-classic.de](http://www.young-euro-classic.de)

## Samstag, 19. August 2017, 20:00 Uhr

Bundesjugendballett - International

John Neumeier

Intendant & Choreograf

Kevin Haigen

Künstlerischer und Pädagogischer Leiter

John's Dream

Choreografie und Text: Bundesjugendballett, John Neumeier, Maša Kolar, Bundesjugendballett

Musik: frei nach Leonard Cohen (Halleluja); Ludwig van Beethoven, Streichquartett Nr. 13 D-Dur op. 130; Carlos Gardel, Melodía de arrabal (Arr.: James McFadden-Talbot); Beatbox: Anton »The Kid« Stender

Überleitung – Alan Watts – What do you desire?

Choreografie: Ricardo Urbina Reyes

Musik: Oliver Messiaen, Louange à l'Éternité de Jésus

Hans Zimmer, Time

**Thais**

Choreografie: Kevin Haigen

Musik: Jules Massenet, Meditation aus Thais (Oper)

Totilas – Der Ritt

Choreografie: Paul Hess

Musik: TV-Mitschnitt mit Musik von Paul van Dyk, Kommentar von Carsten Sostmeier

**Muted**

Choreografie: Sasha Riva (Auszüge)

Musik: Peteris Vasks, Quartett - III. Canti Dramatici und V. Canto Principale

Verklärte Nacht

Choreografie: Wubkje Kuindersma

Musik: Arnold Schönberg

## Sonntag, 20. August 2017, 20:00 Uhr

Bundesjugendorchester - Deutschland

Dietmar Bär - Pate des Abends

Patrick Lange - Dirigent

Ralf König - Live-Zeichner

ELLIOT GOLDENTHAL

„Grand Gothic Suite“ (2014)

ALFRED SCHNITTKER

„Die Glasharmonika“ (1968, mit gleichnamigem Animationsfilm von Andrei Chrschanowski von 1966)

ENGELBERT HUMPERDINCK

„Vorspiel“, „Hexenritt“ und „Knusperwalzer“ aus „Hänsel und Gretel“ (1891) mit Zeichnungen aus Wilhelm Buschs

„Bilderposen“ (1864)

CLEMENS RYNKOWSKI

„The Pet“ (2017, Musik zum gleichnamigen Stummfilm von Winsor McCay von 1921)

MODEST MUSSORGSKI

Konzertfantasie „Eine Nacht auf dem kahlen Berge“ (Originalversion von 1867) mit Live-Zeichnungen von Ralf König

19:00 Uhr: Konzerteinführung mit Dieter Rexroth im Gespräch mit Sönke Lentz, Orchesterdirektor des Bundesjugendorchesters, im Werner-Otto-Saal